

standpunkt 1/22



Themen dieser Ausgabe

- Jahresbericht der Präsidentin
- Meine erste ZV-Sitzung
- Nein zum Medienpaket
- Schwerpunkte 2021 Logistik
- ...und vieles mehr!



Der **standpunkt** - ein Informationsblatt der Sektion Region Basel
Ausgabe 1/2022

<https://sektion-basel.syndicom.ch>

Impressum

Herausgeber: syndicom
Gewerkschaft Medien und Kommunikation
Sektion Region Basel

Ausgabe: 1/22

Erscheinungsweise: Vierteljährlich: März / Juni / September / Dezember

Nächster Redaktionsschluss: 20. Mai 2022

Redaktion: Michele Savastano

E-Mail: basel@syndicomsektion.ch

Website: <https://sektion-basel.syndicom.ch>

Auflage: 1850

Druck: Schaub Medien AG, 4450 Sissach

Jahresabo 4 Ausgaben: Fr. 20.-, für Mitglieder gratis

Postcheckkonto: 40-584468-8

Bestellen: syndicom Sektion Region Basel,
Standpunkt, Postfach 4002, 4002 Basel

Beiträge und Briefe von Lesenden und Autoren
widerspiegeln nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion bzw. des Sektionsvorstandes.

Inhaltsverzeichnis

Sektion Region Basel	
- Jahresbericht 2021 der Präsidentin	4
- Meine erste ZV Sitzung	8
- Varia	10
- Redaktor gesucht	15
- Ja zum Medienpaket	16
syndicom	
- NEIN zum Medienpaket ist bedauerlich –Konsequenzen und nächste Schritte	18
- Abweichungen sind nicht akzeptabel (Post)	20
Regionalsekretariat	
- Schwerpunkte 2021 Sektor Logistik	22
- Weiterbildungskurse 2022	25
Regina's Kommentar	
- Ganz ehrlich: Ich bin unbewaffnet!	26
Pensioniertenverein	
- Monatsversammlungen und Monatswanderungen 2022	28
- Beitrittserklärung zum Pensioniertenverein	29
- Jahresbericht 2021	30
Pensioniertengruppe Sektor Telecom	
- Einladung zur 23. Generalversammlung	33
- Herbstversammlung vom 1. Dezember 2021	34
- Jahresprogramm 2022	36
Pensioniertengruppe Sektor Medien	
- Jahresprogramm 2022	37
- Dreikönige im Rheinhafen	38
- Spargelzeit	40
- Einladung zum Pensionierten-Treffen	41
Adressen allgemein	45
Beitrittserklärung	49

Jahresbericht 2021

der Präsidentin

Sektion Region Basel



Mein 2. Jahresbericht als Präsidentin der Sektion Region Basel ist wie schon mein 1. von einem schwierigen Jahr. Das vorherrschende Thema war auch dieses Jahr Corona. Vieles musste wieder abgesagt oder online durchgeführt werden. Einen kleinen Lichtblick gab es im Frühling, Sommer und im Anfang vom Herbst. Und dann hiess es zuerst 3G und dann sogar nur noch 2G. Aber jetzt der Reihe nach:

Ende Dezember hatte die Sektion Region Basel 1762 Mitglieder, davon 946 Aktive und 816 Pensionierte. Im Laufe des Jahres hatten wir erfreulicherweise 44 Neueintritte. Leider stehen diesen aber 109 Austritte gegenüber, sei es durch Stellenwechsel, Pensionierung, Tod oder andere Gründe.

Der Vorstand hatte 11 ordentliche Sitzungen. Bis im Mai konnten/ durften wir sie nur online durchführen, ab Juni durften wir sie zum Glück wieder physisch abhalten. Es ist toll, was heutzutage technisch alles möglich ist, aber es fehlt halt doch irgendetwas.

2x im Jahr 2021 gab es ein Regionen Leiter / Sektionen Treffen, das 1. Mal online, das 2. Mal konnte es zum Glück physisch durchgeführt werden. Es ist immer schön die Kolle-

gen / Kolleginnen aus den anderen Sektionen zu treffen und sich mit ihnen auszutauschen.

So genug der Zahlen, jetzt kommen wir zu den wenigen Anlässen, die stattfinden konnten. In weiser Voraussicht verschoben wir schon Anfang Jahr die Jubilarene Feier auf Ende Mai und die Jahresversammlung auf Mitte September.

An einem wunderbar sonnigen Tag, es war der 29. Mai, fand unsere Jubilarene Feier statt. Sie war, wie jedes Jahr, im Restaurant Löwenzorn und wurde von Alex Vöggtli tadellos organisiert. Die Ehrungen fanden drinnen statt und das Essen draussen im Hof. Wir ehrten die 25-, 40-, 50-, 60- und 70-jährige Mitgliedschaft bei syndicom. Erfreulicherweise fanden trotz Corona etliche Mitglieder den Weg in den Löwenzorn. Es war ein schöner und gelungener Anlass.

Am 18. September konnten wir unsere Jahresversammlung abhalten. Sie war wieder im Restaurant Oase, einfach ein bisschen anders als sonst. Zutritt war nur mit 3G, also geimpft, genesen oder getestet. Die Versammlung fand drinnen statt und der Aperö bei wunderschönem Wetter draussen auf

der Terrasse. Ich war vor Beginn des Anlasses ein bisschen angespannt. Nicht nur, weil ich das 1. Mal allein durch die Versammlung führen durfte, sondern weil ich skeptisch war, ob bei 3G überhaupt jemand den Weg in die Oase finden würde. Aber ich wurde positiv überrascht. Alles ging gut; es kamen etliche Mitglieder, wir kamen speditiv durch die Traktanden und auch unsere Gäste der Basler Versicherung fanden grossen Anklang.

Am 6. November war wiederum die Gedenkfeier für die verstorbenen Kollegen und Kolleginnen in der wunderschönen Antonius Kirche. Es ist immer ein bewegender Anlass mit schöner und besinnlicher Musik, begleitet von nachdenklich machenden

Worten.

Am 26. und 27. November fand wieder einmal ein Kongress statt. Er war in Langenthal und 3 meiner Vorstandskollegen nahmen daran teil. Es war ein sehr gut organisierter, spannender und informativer Anlass.

Alles über die erwähnten Anlässe kann man auch auf unserer Internetseite: <https://sektion-basel.syndicom.ch> nachlesen und Fotos anschauen.

Ausserhalb der oben erwähnten Anlässe gab es gewerkschaftlich nicht so viel zu tun. Wir konnten keine Besuche bei den anderen Sektionen machen, da die meisten ihre Jahresversammlungen absagten.

Die Delegiertenversammlung der Post CH AG und der PostFinance fand am 2. März

Kinogutscheine für junge Neumitglieder

Alle **neuen Jugendlichen und junge Erwachsenen unter 31 Jahren**, erhalten als Willkommensgeschenk zwei Kinogutscheine. Für jedes gewonnene Mitglied gibt es ausserdem eine Prämie von 100.– Franken.

Der Vorstand

online statt und wir konnten diesmal unser Kontingent von 4 Delegierten ausschöpfen. Es war wie immer ein informativer und interessanter Anlass.

Am 11. Juni gab es eine Sektionspräsidentenkonferenz Deutschschweiz, auch die war online. Dies diente als Vorbereitung auf den Kongress.

Am Montag, 23. August fand eine Sektorenkonferenz Logistik statt. Diese war vor Ort in Langenthal. Auch sie diente als Vorbereitung auf den Kongress.

Zwischen dem 1. und dem 9. Oktober führten wir eine erfolgreiche Telefonaktion durch. Es ging um die Wahlen in den Stiftungsrat der Pensionskasse Post, die Ende Oktober stattfanden.

Zu guter Letzt möchte ich mich noch bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass die Sektion Basel lebt. Bei meinen Vorstandskollegen Markus Zeugin, André Brutschi, André Zülle, Michele Savastano, Hans Preisig und Frantisek Matous, bei der GPK (Carl Vogler, Rosi Krebs und Daniel Oswald), bei Emil Tödli für die letzten BFK Ausflüge, bei Manfred Rütschlin für die Totenehrung, bei Alex Vögtli für die Jubi-

larenehrung und das Theater Fauteuil und bei allen anderen, die ich jetzt nicht allenamentlich erwähnen kann.

Eure **Vreni Peduzzi**
Präsidentin



Laurent Flükiger
Kundenberater
Basler Versicherungen

**Das beste aus Versicherung und Bank
zum Thema Pensionsplanung.**

Generalagentur Basel
Aeschengraben 21
4002 Basel
+41 58 285 67 53

Meine erste ZV Sitzung

Sektion Region Basel



Ich wurde am Kongress im November 2021 in den **Zentralvorstand (ZV)** gewählt. Ein sehr wichtiges Gremium in der Gewerkschaft syndicom. Es werden sehr viele Entscheide nahe an der Geschäftsleitung gefällt. Vergleichbar mit der Bundesversammlung. Ich darf nun die Funktion als Regionenvorteiler Basel/Zentralschweiz einnehmen. Das ehrt mich natürlich sehr.

Und dieser ZV hat sich am 5. Februar 2022 zum ersten von vier Mal jährlich versammelt. Wobei versammelt wohl eher heisst: Jeder hat sich zu Hause verrammelt um in Ruhe online dabei zu sein. Via «Teams» wird verhandelt, informiert, abgestimmt, gewählt, beraten.

An dieser Sitzung kamen zuerst Informationen aus den Sektoren: **ICT und Logistik** präsentieren Lohnverhandlungen, **Medien** erinnert an die bevorstehende Abstimmung mit dem Aufruf, nochmals Gas zu geben. **IG** zeigt zwei Initiativen auf sowie die Abschaffung der Personalgutscheine Post für die Pensionierten, welche diese IG verständlicherweise hart trifft.

Danach informiert unser Präsident **Daniel Münger** darüber, dass die nächsten zwei Jahre sehr stark auf die AHV ausgerichtet sein werden mit diversen Initiativen. Zudem wird die Mitgliedersoftware OM durch O-doo abgelöst. Auch dies ein Dauerthema.

Der ZV wählt den Finanz- und den Personalausschuss, was zum Teil einige Wortmeldungen auslöst. So werde auch ich zum ersten Mal aktiv und kann mich nun mit meinen Voten einbringen.

Sektionsausgleichsfonds SAF

Ein enorm wichtiges Traktandum folgt nun mit den Folgen des Kongressbeschlusses bezüglich Beitrag an die Sektionen. Erfreulicherweise haben die Sektions(kassiere) neu pro Monat und Mitglied drei statt wie bisher zwei Franken zur Verfügung. Das ist die Sonnenseite. Aber der ZV hat nun die Aufgabe, darüber zu entscheiden, wie dieses Geld eingespart werden kann auf der Zentrale. Und dies ist beim Sektionsausgleichsfonds schnell gefunden. **Dieter Bolliger**, der Zentralkassier, legt sich ins Zeug und bringt zwei Varianten auf den Tisch oder in die Telefonleitungen. Da knistert es förmlich. Natürlich kann ich mich nicht still verhalten, denke, dafür wurde ich ja auch gewählt, um meine Meinung und Sicht der Dinge darzustellen. Klar ist, es gibt nicht mehr Geld für die Organisation «syndicom». Und wenn die Sektionen einen grösseren Anteil am Kuchen bekommen, wird irgendwo anders abgeschränkt. So lässt sich in der Schlussabstimmung nichts mehr daran ändern. Im Jahr 2022 können keine Anträge an den SAF durch die Sektionen gestellt werden. Der SAF, der sehr stark von Basel ge-

prägt wurde, wird somit zerrüttet. Es werden die Beiträge an die kantonalen Gewerkschaftsbünde, die Reka-Vergünstigungen und Mietkostenanteile der Regionalsekretariate übernommen. That's It! Fertig, Schluss. Mehr liegt nicht drin. Das bedeutet, dass die Auslagen des Standpunktes nicht mehr durch den SAF abgeglichen werden, sondern ausnahmslos der Sektion zu Lasten gehen. Finanziell gesprochen ein Desaster. Rund 16tausend Franken Ausgaben, dafür erhalten wir rund 12'000 Fr. mehr Direktzahlung. Genau deswegen wollten wir ursprünglich den SAF.

Und meine erste «Niederlage» im ZV ist Tatsache. Ich hätte das gern anders gesehen, komme aber mit einer Minderheit nicht durch und so wird es im Jahr 2022 geschehen.

Mitgliederentwicklung

Daniel Münger präsentiert zum Schluss, und es ist ein langer Schluss, bzw. als zweitletztes Traktandum vor dem Varia die Mitgliederentwicklung. Es werden laufend weniger Mitglieder, denn immer mehr laufen davon bzw. geben den Austritt, freiwillig oder per Eintritt des Todes bzw. Austritt des Lebens. Es geht in diesem Thema um Werbeanstrengungen und viele Grafiken bereichern das Gesprochene.

Und mein Fazit

Eine schmerzhafteste Niederlage beim SAF, dafür fühlte ich mich gut aufgenommen in dieser virtuellen Welt der Online-Sitzung. Natürlich war das nicht meine erste derartige Sitzung, aber im ZV schon und deshalb etwas Besonderes. Ich freue mich auf die nächste Sitzung, denn diese wird dann wieder normal irgendwo vor Ort abgehalten.

Dies ein Einblick in meine Gemütslage zur ersten Sitzung des Zentralvorstandes. Ich freue mich, Weiteres zu berichten, denn es gibt ja vier Sitzungen pro Jahr.

Markus Zeugin

Vizepräsident und Kassier der Sektion

Varia

Sektion Region Basel



Die Kommissionsmehrheit des Nationalrats hat über Nacht aus dem austarierten BVG-Kompromiss der Sozialpartner eine «Pfusch-Vorlage» gebastelt mit Willkür bei den Leistungen und Mehrkosten bei den Beiträgen. Die Frage, wer von einer Abfederung der drohenden Rentenkürzungen profitieren soll und wer nicht, gleicht nun eher einer Lotterie als einer Sozialversicherung. Das vorliegende Banken- und Versicherungsmodell treibt die Kosten und Gewinnabflüsse in der 2. Säule weiter schamlos in die Höhe. Eine derart fehlerhafte und willkürliche BVG-Reform, bei der die Erwerbstätigen mit mittleren und tiefen Einkommen hohe Mehrkosten bezahlen, unter dem Strich aber weniger erhalten, wird vom SGB vehement bekämpft. Obwohl ein Rentenabbau im BVG an der Urne bereits 2010 mit 72,2 Prozent wuchtig abgelehnt wurde, haben die Pensionskassen und Versicherungen in der Zwischenzeit die Umwandlungssätze und die Verzinsung im Überobligatorium drastisch gesenkt. Rund 8 von 10 Erwerbstätigen sind von dieser historischen Rentenschmelze betroffen. Währenddessen wurden die Kosten und Gewinnabflüsse zu den Anbietern der 2. Säule weiter schamlos in die Höhe getrieben – dadurch ist das Vertrauen in die Pensionskassen auf einem Tiefpunkt angelangt. Denn die Pensionskassenrenten sind seit 2005 real um 8 Prozent gesunken. Obwohl die Versicherten noch nie so viel in die 2. Säule einbezahlt haben wie heute. Mit

der anstehenden BVG-Reform müsste das Parlament das System so stabilisieren, dass die Leistungen erhalten bleiben, die Versicherten geschützt sind und die Frauenrenten erhöht werden. Um diese Ziele zu erreichen hat der SGB – zusammen mit Travail.Suisse und dem Arbeitgeberverband – den Auftrag des Bundesrates erfüllt und nach über einem Jahr Verhandlungen im Juni 2019 den gemeinsamen Kompromiss präsentiert. Doch das nun im Nationalrat vorliegende Modell der Banken und Versicherungen ermöglicht keinen einzigen dieser Punkte zu erfüllen. Dem Parlament bleibt die Wahl, auf die Vorlage der Sozialpartner und des Bundesrats zurückzukommen, um die Renten zu stabilisieren und damit drängende sozialpolitische Probleme anzupacken. Oder, den Partikularinteressen der Versicherer und Banken zu folgen – und damit die BVG-Reform für weitere Steuer geschenke zugunsten der Topverdiener zu missbrauchen und gleichzeitig die Renten und Löhne von Personen mit tiefen und mittleren Einkommen weiter zu senken. Mit der Ablehnung der Initiative für eine 13. AHV-Rente ignoriert der Bundesrat die Rentenrealität der Bevölkerung. Denn die Renten reichen nicht zum Leben – weil die Pensionskassenrenten sinken und die Betreuungsarbeit der Frauen nicht abbilden. Die AHV ist für eine übergrosse Mehrheit der Erwerbstätigen massiv günstiger als eine private Finanzierung der Rentenlücke. Für

den Schweizerischen Gewerkschaftsbund ist klar: er wird im Parlament und an der Urne für die Initiative kämpfen. Wer ein Leben lang gearbeitet hat, verdient eine gute Rente. Heute bezieht die Hälfte aller Neurentnerinnen und -rentner eine Altersrente von unter 3'439 Franken pro Monat (AHV+BVG zusammen). Frauen sind noch stärker betroffen, sie haben über einen Drittel tiefere Renten als Männer. Vielen droht damit Altersarmut. Und die Situation spitzt sich zu, denn aufgrund der tiefen Zinsen sinken die Pensionskassenrenten seit über einem Jahrzehnt. Nach Abzug von Krankenkassenprämien und Miete bleibt vielen deshalb nicht mehr allzu viel Rente zum Leben übrig. 50 Jahre nach den Versprechen des Bundesrates zum 3-Säulen-Modell wird immer deutlicher sichtbar: die Leistungsgarantien der Verfassung gelten für immer weniger in diesem Land. Die Pensionskassenrenten sind im Sinkflug. Die Frauenrenten skandalös tief. Und die AHV-Renten halten mit den Löhnen nicht Schritt. Trotz der immer grösseren Rentenlücke wollen die politischen Mehrheiten in Bern einzig die private Vorsorge ausbauen. Sowohl in der AHV wie auch in der 2. Säule schmieden sie Abbauprojekte. Dabei können bereits heute nur die 10 Prozent Topverdienende überhaupt 6'800 Franken in die 3. Säule einzahlen. Alle anderen fahren mit der AHV besser. Vor lauter Schwarzmalerei gegen die AHV vergessen viele, wie effizient und überlegen die

AHV ist, das Herzstück der sozialen Sicherheit und des Zusammenhaltes der Schweiz. Gäbe es keine AHV, sondern nur private Vorsorgelösungen, müssten Familien mit mittleren Einkommen rund 400'000 Franken mehr für die gleiche Rente zahlen. Bei den Alleinstehenden wären es 200'000 bis 250'000 Franken mehr. Nur die Initiative für eine 13. AHV-Rente adressiert die Frage der Rentenhöhe und stellt sich damit nicht nur zum richtigen Zeitpunkt gegen die geplanten Abbauvorlagen, sondern läutet die dringend notwendige Gegenoffensive ein. Die Initiative ist simpel, sie fordert die Einführung einer weiteren Auszahlung jener Rente, auf die man in der AHV Anspruch hat. Auf eine monatliche Auszahlung gerechnet, bedeutet das eine Erhöhung der AHV-Renten um 8.33 Prozent. Aufgrund der ausgleichenden Eigenschaft der AHV profitieren Personen mit tiefen und mittleren Einkommen so am meisten. In der Schweiz hat es genug Geld für anständige Renten – nicht nur für die Top-Verdiener. Viele Arbeitnehmende haben immer grössere Mühe, mit dem Einkommen über die Runden zu kommen. Die Belastung durch die Krankenkassenprämien ist zunehmend unerträglich geworden. Die Löhne hinken der Wirtschaftsentwicklung hinterher. Jede und jeder 6. Arbeitnehmende hat nicht einmal einen 13. Monatslohn. Bei den Renten geht es sogar abwärts, weil die Pensionskassenrenten unter Druck sind. Bundesrat

und Parlament planen Steuersenkungen von rund 3 Mrd. Franken pro Jahr für Vermögende, Gutverdienende und Unternehmen sowie Verschlechterungen in der Altersvorsorge. Diese Politik ist für die Gewerkschaften nicht akzeptabel. Die Lage der Arbeitnehmenden muss sich verbessern und nicht verschlechtern: Es braucht mehr Prämienverbilligungen in der Krankenversicherung, so dass niemand mehr als 10 Prozent des Einkommens für die Prämien ausgeben muss, wie das die eingereichte Prämien-Entlastungs-Initiative verlangt. Die Rentenprobleme müssen gelöst werden. Der SGB fordert eine 13. AHV-Rente. Die Löhne müssen steigen. Es braucht mehr GAV und einen 13. Monatslohn für alle. Die von Bundesrat und Parlament geplanten Steuererleichterungen bei der Stempelabgabe, der Verrechnungssteuer und der direkten Bundessteuer sind nicht akzeptabel. Der SGB lehnt sie klar ab und wird sie bekämpfen. Die Pandemie hat wieder eindrücklich gezeigt, wie wichtig der Service public für Gesellschaft und Wirtschaft in der Schweiz ist. Hauptursache für die Stabilität des Service public ist, dass dieser – trotz beständig wiederkehrender Abbauangriffe – in den meisten Bereichen noch immer öffentlich erbracht oder zumindest reguliert wird. Das ist auch wesentlich dem Widerstand der Gewerkschaften zu verdanken. Doch obwohl die vergangenen und aktuellen Krisen anderes lehren sollten, wird der Service

public erneut angegriffen. Die Privatisierung der Postfinance wird vorangetrieben, obwohl damit das gesamte Geschäftsmodell der Post in sich zusammenfallen würde. Die Gewerkschaften werden sich gegen all diese geplanten Abbauvorlagen vehement zur Wehr setzen. Anstatt den Service public zu schwächen, gilt es vielmehr, nun endlich die Zeichen der Zeit zu erkennen und ihn auszubauen und zu modernisieren.

Für breite Kreise soll der Schutz des Arbeitsgesetzes nicht mehr gelten: Diesen unerhörten Angriff auf die Gesundheit der Arbeitnehmenden hat die Wirtschaftskommission des Ständerats gestartet. Bei der Beratung der bereits gravierenden Parlamentarischen Initiative Graber hat sie in einer völlig unerwarteten Wendung dem extremen Antrag von Ständerat Ruedi Noser stattgegeben, der noch krassere Verschlechterungen nach sich ziehen würde.

Während im Auftrag von Bundesrat Guy Parmelin die Sozialpartner bereits über allfällige Anpassungen der Arbeitszeiten für bestimmte Arbeitnehmende beraten, greift die WAK-S damit nicht nur die Gesundheit von Tausenden von Arbeitnehmenden an, sondern auch die Sozialpartnerschaft und den Bundesrat.

Würde die Version der WAK-S angenommen, wäre dies ein Präzedenzfall für die Aushöhlung des Arbeitsgesetzes. Denn der

...Fortsetzung auf Seite 14

**Fr. 1000.- zahlen
wir für Ihre alte
Garnitur beim
Kauf einer neuen
Polstergruppe.**

(Exklusive Abhol- und Nettopreis)

die Möbellade von Basel

TRACHTNER
MÖBEL

www.trachtner.ch

Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus

Parkplätze vor den Schaufenstern
Spalenring 138, 4055 Basel
Telefon 061 305 95 85
Telefax 061 305 95 89

Vorschlag von Ständerat Noser will nichts anders, als den Schutzbereich des Arbeitsgesetzes, insbesondere in Bezug auf die Arbeits- und Ruhezeitbestimmungen und damit speziell das Verbot von Nacht- und Sonntagsarbeit, weitestgehend abschaffen. Wegfallen würde der Schutz für «Vorgesetzte» oder «Fachspezialisten» mit einem «höheren Bildungsabschluss» – ein eigentlicher «Gummiparagraf». Das gleiche Schicksal hätten Arbeitnehmende mit einem Jahreslohn von mehr als 120'000 Franken in der Dienstleistungsbranche, der «Beratung», Informatik Wirtschaftsprüfung oder Treuhand zu gewärtigen. Bedingung wäre lediglich die Angabe, «arbeitszeitautonom» zu sein sowie eine einfache schriftliche Zusage des Arbeitnehmenden.

Die Branchenbegriffe sind gewollt schwammig, insbesondere eine Zugehörigkeit zur «Beratungsbranche», würde den Anwendungsbereich der Bestimmung ins Ungeahnte erweitern. Mit den entsprechenden verheerenden Folgen für die psychische Gesundheit: Burnouts, Selbstaussbeutung und Verkümmern von sozialen Kontakten. Der Angriff ist gravierend, weil er ganze Arbeitnehmenden-Kategorien aus dem Schutzbereich des Arbeitsgesetzes herausbrechen will. Und dies ist offenbar nur der Anfang. Nach den Beraterinnen, den Informatikern und anderen «Spezialisten», steht wohl bald der Angriff auf alle anderen Arbeitnehmenden bevor, bis möglichst viele

Arbeitnehmende auch am Sonntag und in der Nacht nach Belieben des Unternehmens eingesetzt werden können. Dies notabene in der Schweiz, wo bereits sehr viel und lange gearbeitet wird. Der SGB wird diesen Angriff auf die Gesundheit und die Lebensqualität der Arbeitnehmenden nicht tolerieren und mit allen nötigen Mitteln in breiter Koalition bekämpfen.

Hans Preisig

Redaktor gesucht

Sektion Region Basel



Liebe Kollegin, lieber Kollege

Wir suchen eine Person, welche bereit wäre die Redaktion unserer Sektionsbroschüre „**standpunkt**“ zu übernehmen. Du hast freie Hand in der Gestaltung des Layouts und veröffentlichst die Inserate und Infos aus den verschiedenen Bereichen unserer Sektion. Um auf dem Laufenden zu sein was in unserer Sektion gerade aktuell ist wäre es von Vorteil, wenn Du an die Vorstandssitzungen des Vorstands (erster Dienstag im Monat) anwesend wärst. Für weitere Fragen steht Dir unser Redaktor Michele Savastano gerne zur Verfügung.

Aufgaben

Gestaltung von:

- * Infos aus der Sektion, Region und Zentrale
- * Bestehende Werbung
- * Anlässe
- * Infos der Gewerkschaftsbünden
- * Infos der Pensionierten und IGs
- * Anlässe der Pensionierten und IGs
- * Adressen allgemein
- * Leserbriefe und Verschiedenes

Jeweils Ende Februar, Mai, August und November.

Rechtzeitige Weiterleitung der PDF-Datei an die Druckerei.

WEMF Bestätigung und indirekte Presseförderung Bakom einmal jährlich einholen

Interessenten melden sich unter: **basel@syndicomsektion.ch**

Wir freuen uns auf Dich

Vreni Peduzzi

Präsidentin syndicom Sektion Region Basel

Ja zum Medienpaket

Sektion Region Basel



BASEL 25.01.2022 -> ~ 06:15 -> Minus 2 Grad,

ein schöner und kalter Wintermorgen war der Startschuss zu unserem morgendlichen Event zum JA zum Medienpaket.

Nachdem wir 6 fleissigen Helfer in warmer Kleidung, mit viel guter Laune und Taten-drang nun alle eingetroffen waren, erklärte uns Beni Hürzeler kurz den Ablauf und das ungefähre Zeitfenster unseres Einsatzes und übergab uns je einen Stapel der JA Broschüren.

Wir verteilten uns in 2-er Teams an den 3 Haupt Ein-/ Ausgängen des ehrwürdigen und schön sanierten Bahnhof SBB.

Voller Tatendrang versuchten wir den frühen «Baslern und Baslerinnen» unsere Broschüre mit den Facts zu einem klaren JA schmackhaft zu machen, doch dies mit mehr oder weniger guten Erfolg.

Viele hatten Ihre Meinung schon gemacht,

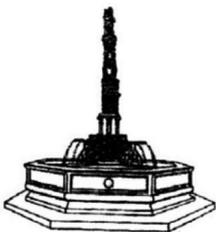
schon abgestimmt oder waren klare NEIN Befürworter. Nichtsdestotrotz überraschten uns auch einige mit kurzen Small-Talks und netten und aufmunterten Gesten, was uns den Eindruck gab, hier doch einen, wenn auch kleinen Beitrag zu einem hoffentlich JA erreichen zu können.

Nach einer wärmenden Kaffee-Gipfeli Pause im neuen «Französisch Teil» des Bahnhofs-SBB, konnten wir an einer abwechslungsreichen und gut organisierten FOTOSESSION des JA-Komitees auf der Gundeldinger Seite mit von der Partie sein.

Trotz nun schon wieder fast gefrorenen Füssen und Händen war es ein schöner und hoffentlich zielführender Anlass, welcher mir persönlich in guter Erinnerung bleiben wird. Als finale Krönung würden wir uns alle über ein JA am 13. Februar MEGA freuen!!

André Brutschi

Blumenhaus am Spalenbrunnen



J. + K. Nägeli
Schützenmattstrasse 1
4051 Basel
Tel.+ Fax Nr.: 061 261 31 66

Das Fachgeschäft mit eigenem Auslieferungsservice
Sonntags geschlossen
Kreditkarten werden akzeptiert



NEIN zum Medienpaket ist bedauerlich – Konsequenzen und nächste Schritte

syndicom

Mit Bedauern nehmen der Schweizerische Gewerkschaftsbund (SGB), SSM und syndicom das NEIN zum Medienpaket zur Kenntnis. Weiterhin sind sie der Überzeugung, dass öffentliche Medienförderung wichtig für eine funktionierende Demokratie sowie für einen starken Service public ist. Die Medien und der unabhängige Journalismus dürfen nicht dem Spielball der Marktkräfte überlassen werden. Der Trend zur Monopolisierung und zum Einheitsbrei in den Schweizer Medien wird sich sonst weiter fortsetzen, ganze Regionen werden ihre publizistische Stimme verlieren und der schleichende Stellenabbau schreitet weiter voran. Um dem Einhalt zu gebieten, fordern die Gewerkschaften kantonale Zwischenlösungen sowie eine revidierte Vorlage für die Medienförderung.

Trotz einem Nein an der Urne bleibt unbestritten, dass die kleinen und mittleren Medienunternehmen a) für die mediale Versorgung in den Regionen unverzichtbar sind und b) dass viele von ihnen höchste Mühe haben, ein neues Geschäftsmodell zu errichten, das in der zunehmend digitalisierten Welt Bestand hat. Hier braucht es dringend eine politische Lösung (mit einer Auflagenobergrenze und mit einer Dividendenbeschränkung).

Nicht auf dem Buckel der Arbeitnehmenden

Die heutige Ablehnung darf nicht zu einer Abwärtsspirale bei den Arbeitsbedingungen der Arbeitnehmenden und zunehmend prekarierten Freischaffenden der Medienbranche führen. Zudem bedürfen die von Konzernen unabhängigen neuen Online-medien der dringenden öffentlichen Unter-

stützung, denn sie tragen massgebend zur Medien- und Meinungsvielfalt in der Schweiz bei. Trotz des heutigen Neins ist es angezeigt, dass auch die Arbeitnehmenden in der Frühzustellung von einem GAV profitieren, die es heute noch nicht können. syndicom wird sich weiterhin für die kollektive Absicherung der Arbeitnehmenden in dieser Branche einsetzen.

Kantonale Medienförderung – erst recht jetzt!

In einigen Kantonen hat es für eine JA-Mehrheit gereicht. Da es nun nicht auf Bundesebene gerichtet werden soll, fordern die Gewerkschaften insbesondere diejenigen Kantone, in denen das Medienpaket angenommen worden ist, dazu auf, eine kantonale Medienförderung einzuführen. Das Interesse der Bevölkerung an unabhängigen und vielfältigen regionalen und lokalen Me-

dien ist weiterhin vorhanden und wenn es auf Bundesebene noch keine zusätzliche Unterstützung geben soll, so müssen hier vorerst die Kantone in die Bresche springen.

Für ein besseres Medienpaket jetzt!

Auch wenn die Vorlage finanziell vergleichsweise günstig war, dürfte sie dem Stimmvolk als zu vielschichtig und überladen vorgekommen sein. Daher ist es nun dringend an der Zeit, eine neue Medienförderung zu gestalten! Als allererstes sind diejenigen Teile des Medienpakets, die unbestritten gewesen sind, als einzelne Massnahmen weiterverfolgt werden: die Unterstützung für den Presserat und die Agenturleistungen sowie die Förderung für Ausbildung und digitale IT-Lösungen. Dies sind erste, schnell umsetzbare Massnahmen, welche der Branche und den Nutzer*innen als Ganzem dienen. Die Finanzen dazu sind mit der Haushaltsabgabe und den entsprechenden Reserven vorhanden. Weiterhin ist es mit Blick auf die Medienvielfalt essentiell, eine auf die Zukunft und die jüngeren Nutzenden gerichtete Online-Förderung voran zu treiben.

Parallel dazu sind nächste, grundlegendere Themen der Medienpolitik anzugehen:

Die digitalen Tech-Giganten wie Facebook, Amazon & Co müssen gemäss Umsatz pro Land besteuert werden. Zumindest ein Teil davon soll in die Finanzierung der

(auszubauenden) Medienförderung fliessen.

Werbeabgabe auf allen Werbeträgern und Vektoren, auch denjenigen der globalen Tech-Giganten, zur Finanzierung von unabhängigem Journalismus. Die Einnahmen fliessen in einen Fonds, der durch eine Stiftung, die die Finanzierungsanträge beurteilt, verwaltet werden soll.

Im Sinne der Schaffung eines grundlegenden medialen Service public muss auch das politische Projekt für eine direkte Förderung aller Mediengattungen angegangen werden.

Aufbau einer starken Aufsichts- und Kontrollbehörde ausserhalb der Verwaltung, welche die mediale Versorgung in allen Landesteilen analysiert und dem Bundesrat bei drohender Unterversorgung Massnahmen vorschlägt. Dazu gehört auch die Überprüfung der Arbeitsbedingungen und Qualität der Medienangebote. Als Vorbild kann dazu die ELCOM im Energiemarkt dienen.

Auch wiederholen syndicom, SSM und SGB die Forderung nach einem Medien-GAV. Öffentliche Fördergelder sollen nur diejenigen Medienhäuser erhalten, die GAV-Verhandlungen mit den Gewerkschaften führen.

www.syndicom.ch

Abweichungen sind nicht akzeptabel

Syndicom/Post

Wie die Post mitteilt, hat sie die Löhne der Angestellten der wichtigsten Tochtergesellschaften auf Lohndiskriminierung untersucht. Sie teilt mit, dass sie kaum relevante Lohnunterschiede feststellt. syndicom ist über die Ergebnisse der Analyse erfreut. Dennoch besteht noch in fast allen Bereichen Handlungsbedarf. Aus Sicht von syndicom ist der vom Bund festgelegte Grenzwert für akzeptable Abweichungen von 5 Prozent deutlich zu hoch, das entspricht 2,1 Stunden Gratisarbeit pro Woche.

Die Post stellt in ihrer Lohngleichheitsanalyse fest, dass 8 von 9 Konzerngesellschaften die Zielvorgaben des Bundes erfüllen. Die bei der Posttochter «Post Immobilien Management und Services AG» (IMS) festgestellte unerklärbare Lohndifferenz von fast 9 Prozent wirft aber einen Schatten auf dieses Ergebnis. syndicom und IMS haben bereits Gespräche aufgenommen, um die Gründe für diese Abweichung zu analysieren. syndicom wird IMS in die Pflicht nehmen, damit dieser Lohnunterschied bis zur nächsten Auswertung beseitigt wird. Zudem hat der Postkonzern seine Verantwortung auch für die Firmen im In- und Ausland wahrzunehmen, an denen er beteiligt ist. Dort müssen die Löhne der Angestellten genauso auf unerklärbare Differenzen untersucht werden.

Massnahmen wirken

Regelmässige Lohngleichheitsanalysen sind für syndicom wichtig und begrüssenswert. Sie sind eine zentrale Grundlage für faire Arbeitsbedingungen überhaupt. Tatsächlich verbietet der seit 2021 gültige Gesamtarbeitsvertrag der Post den Angestellten einen Anspruch auf gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit. Das ist eine Neuheit in der GAV-Politik und verpflichtet die Arbeitgeberin, regelmässig Analysen durchzuführen. Die Ergebnisse weisen den diesbezüglichen Handlungsbedarf aus und schaffen gleichzeitig Druck für Verbesserungen. Der Vergleich zur letztmaligen Auswertung im 2019 zeigt auf, dass in den Bereichen Verbesserungen erzielt wurden, in denen syndicom mit der Sozialpartnerin Massnahmen aufgelegt hatte.

Toleranzwert anpassen

Der Bund hat bei den unerklärlichen Lohnunterschieden einen Toleranzwert von 5 Prozent festgelegt. Aus Sicht von syndicom ist dieser zu hoch angelegt. Für die Gewerkschaft ist grundsätzlich keine Abweichung akzeptabel. Versinnbildlicht entsprechen 5 Prozent bei einer 42-Stunden Woche 2,1 Stunden Gratisarbeit, die Frauen leisten. syndicom erwartet von den zuständigen Akteuren, diesen Wert merklich zu verkleinern.

www.syndicom.ch

Carreisen

H A R D E G G E R

Lavaterstrasse 30
CH-4127 Birsfelden

Umzüge Möbellagerung

Tel. 061 317 90 30, Fax 061 317 90 31, www.hardeggerag.ch, info@hardeggerag.ch

Schwerpunkte 2021 Sektor Logistik

Regionalsekretariat



Privatisierung PostFinance AG

Der Bundesrat schlägt dem Parlament die Privatisierung von PostFinance vor. Diese Idee ist eine Gefahr für den Service public in der Schweiz. Die Grundversorgung von PostFinance ist zentral, um allen Unternehmen und Menschen in der Schweiz den Zugang zum Zahlungsverkehr zu ermöglichen. Eine Privatisierung von PostFinance macht eine ganzheitliche Betrachtung des Postkonzerns notwendig, denn bei der Post greift ein Rad ins andere. Für die Poststellen sind die Produkte, welche sie für PostFinance verkaufen, überlebenswichtig. Der Wegfall dieser Produkte könnte eine Schliessung für hunderte von Poststellen bedeuten.

Dank dem Gesamtarbeitsvertrag (GAV) PostFinance, können die Angestellten auf die fortschrittlichsten Arbeitsbedingungen in der Bankenbranche zählen. Bei einer Privatisierung sind diese Arbeitsbedingungen akut gefährdet. Zudem ist mit höheren Gebühren bei schlechteren Dienstleistungen zu rechnen.

Verkauf SecurePost AG

Per 1. Mai verkaufte die Post die Tochterfirma SecurePost (Wertsachenlogistik) an **Loomis**. 450 Mitarbeitende waren von diesem Verkauf betroffen. Bis zum 31. Dezember 2021 blieben die

Arbeitsbedingungen dank dem GAV SecurePost unverändert. Durch Druck von syndicom sicherte Loomis zu, dass die Arbeitsbedingungen per 1. Januar 2022 zeitgemäss sein werden.

Der Ausverkauf geht mit SPS weiter

Kurz vor Weihnachten kam die Hiobsbotschaft für die Mitarbeitenden von SwissPost-Solutions (SPS). SPS digitalisiert unter anderem Dokumente für private Unternehmen. Die Post verkauft eine weitere Tochterfirma. Mit dem Verkauf sind die Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen in Gefahr. Viele der Angestellten wurden in den vergangenen Jahren von grossen schweizer Unternehmen an SPS ausgelagert, darunter auch hunderte langjährige Mitarbeitende der Post. Nicht wenige haben bereits ihre Lehre bei der Post gemacht. Es kann nicht sein, dass sich die Post mit dem Verkauf aus der Verantwortung stiehlt. Mit dem Verkauf ordentlich kassiert und dafür die Mitarbeitenden im Regen stehen lässt bzw. der Laune des neuen Besitzers überlässt.

Der GAV SPS läuft Ende 2022 aus. Im Frühjahr sind GAV-Verhandlungen mit SPS geplant. syndicom fordert den neuen Eigentümer auf, dass diese GAV-Verhandlungen stattfinden. Und natürlich soll der GAV auch nach der Übernahme

weiterhin gelten.

Gesamtarbeitsvertrag PostAuto fertig verhandelt

Was lange währt, wurde doch noch gut. Nach dem Verhandlungsunterbruch konnten sich syndicom und PostAuto erfreulicherweise über den neuen GAV PostAuto einigen. Das Ziel, einen neuen GAV ausgehandelt zu haben, der ab dem 1. Januar 2022 gilt, wurde erreicht. Das Ergebnis lässt sich sehen. Es ist ein ausgewogenes Paket, das bestehende Probleme lösen wird und für faire Arbeitsbedingungen für die Mitarbeitenden von PostAuto sorgt. Ohne auf einzelne Punkte einzugehen kann gesagt werden, dass der GAV PostAuto einige Verbesserungen beinhaltet.

Wahlen Stiftungsrat Pensionskasse Post

Ende Oktober fanden die Wahlen für die Stiftungsräte der Pensionskasse Post statt. Der Stiftungsrat trifft wichtige Entscheide im Zusammenhang mit der Anlagestrategie der Pensionskassengelder. Die Anlagestrategie hat Auswirkungen auf die Rentenhöhe und garantiert je nach Strategie eine faire Rente. Die Gewerkschaften haben fünf von zehn Sitzen zugute. Weil syndicom die Anliegen und Bedürfnisse der Post-Angestellten kennt, war das Ziel, von den fünf Sitzen

möglichst viele zu besetzen.

Um das beabsichtigte Ziel zu erreichen, wurden innerhalb einer Woche alle Mitglieder telefonisch kontaktiert. Bei den Telefonaten wurde auf die Wichtigkeit der Teilnahme an den Wahlen aufmerksam gemacht und auch angeraten, die Kandidierenden auf der syndicom-Liste zu wählen. Dank diesem Effort, bei dem sich auch Mitglieder beteiligten, gelang es syndicom drei Sitze zu besetzen.

Gesamtarbeitsvertrag für die Logistikbranche

Seit Jahren ist syndicom bestrebt, in der Logistikbranche einen GAV auf die Beine zu stellen. Im Herbst 2021 ist syndicom diesbezüglich ein wichtiger Meilenstein gelungen. Seitens Arbeitgeber wurde der Logistkdachverband «**Zustellung Schweiz**» gegründet. Dieser Verband ist von nun an Verhandlungspartner von syndicom und bringt syndicom dem GAV-Ziel einen Schritt näher. «Zustellung Schweiz» vereint rund 60 Firmen, die in der Logistik tätig sind. Die Bandbreite reicht von Kurierfirmen (Essenslieferung und Express-logistik), über private Paketlieferdienste, bis zu Zustellfirmen von adressierten und unadressierten Werbesendungen. Im Herbst 2021 fanden die ersten GAV-Verhandlungen statt. Ziel ist es, Mindest-

standards bei den Anstellungsbedingungen festzulegen. Bei erfolgreichem Abschluss beantragen die Verhandlungspartner beim Bund die Allgemeinverbindlichkeit des GAV. Das bedeutet, dass sich auch Firmen daran halten müssen, welche nicht Teil der Sozialpartnerschaft sind, aber in der gleichen Branche tätig sein wollen.

Post streicht Personalgutscheine für Rentner:innen

Kaum zu glauben aber wahr. Die Post ging im September auf ihre ehemaligen Mitarbeitenden los. Sie teilte den Rentner:innen mit, dass ihnen die Personalgutscheine gestrichen werden. Da frage ich mich: Muss die Post am Hungertuch nagen, dass sie sich für diesen Schritt entschieden hat? Wohl kaum. Von Wertschätzung gegenüber ihren langjährigen Mitarbeitenden keine Spur.

Sind sie es, die sich jahrelang für die Post eingesetzt haben und so ihren Beitrag an die erfolgreichen Geschäftsjahre der Post leisteten.

Das liessen sich die ehemaligen Post-Mitarbeitenden zurecht nicht gefallen. Ihren Unmut über diesen Entscheid zeigten sie mit einer Petition an die Konzernleitung. Rund 4000 Unterschriften kamen dabei zusammen. An einer Kundgebung vor dem Hauptsitz der Post in Bern, überreichten etwa 300 Teilnehmende die Petition an die Konzernleitung. Leider blieben die Post-Damen und Herren stur. Am Entscheid hielten sie fest.

Beni Hürzeler

Regionalsekretär Sektor Logistik

Mitglieder werben Mitglieder.

Das stärkste Argument in allen Verhandlungen ist unser Organisationsgrad. Überzeugt jetzt eure Kolleginnen und Kollegen zum Beitritt zu syndicom. Für jedes gewonnene Mitglied gibt es eine Prämie von 100.– Franken.

Kollegiale Grüsse

Angelo Zanetti, Zentralsekretär Sektor Medien



syndicom

GEWERKSCHAFT MEDIEN UND KOMMUNIKATION
SYNDICAT DES MÉDIAS ET DE LA COMMUNICATION
SINDICATO DEI MEDIA E DELLA COMUNICAZIONE
SINDICAT DA LAS MEDIAS E DA LA COMMUNICAZIUN

Attraktive Weiterbildungskurse 2022 Melde dich jetzt an!

Was hat sich mit dem Gesamtarbeitsvertrag Post 2021 geändert?
Wie bleibe ich gesund an meinem Arbeitsplatz? Was sind meine Rechte und Pflichten als Mitglied einer Personalkommission (PEKO)? Wie mache ich mich fit für die Pensionierung?

Genau solche Fragen werden dir an unseren Kursen beantwortet. Wir klären dich über deine Rechte und Pflichten auf und beantworten deine individuellen Fragen rund um das Thema Arbeit. Sichere dir jetzt deinen Platz an einem unserer Kurse und mache dich fit für deinen Berufsalltag!

12.05.2022	Laufbahnplanung für Frauen
13.06.2022, Luzern	Meine Rechte im GAV - Post CH AG
13./14.06.2022, Olten	Basisseminar für PeKo der Post
20.06.2022, Olten	Meine Rechte im GAV - Post CH AG
24.06.2022, Olten	Gesund bleiben am Arbeitsplatz
12.09.2022	Wissen rund um meine Pensionskasse
12.09.2022, Olten	Vorgesetzter sein/Vorgesetzter werden
19.09.2021, Luzern	Meine Rechte im GAV - Post CH AG
22./23.09.2022, Olten	Aufbau-seminar für PeKo der Post
26.09.2022, Olten	Meine Rechte im GAV - Post CH AG
28.10.2022	Vorbereitung auf die Pensionierung

Du kannst dich direkt anmelden bei:

www.syndicom.ch > Mitgliederservice > Bildungsangebot
www.movendo.ch > Kurse > Kurse Post/Solifonds

**Kurskosten, Verpflegung und Reisekosten werden übernommen.
Mit Vorweisen der Kurseinladung bei deinem Vorgesetzten wird dir zudem der Kurstag als Arbeitstag (Sollarbeitszeit) gewährt.**

Hinweis:

Bitte Kursbesuch im Sinne der Planung frühzeitig bei deinem Arbeitgeber melden und danach gleich anmelden.
Platzzahl ist beschränkt.

Kontakt

Beni Hürzeler
Regionalsekretär syndicom
079 706 32 03
beni.huerzeler@syndicom.ch

www.syndicom.ch



Ganz ehrlich: Ich bin unbewaffnet!



Regina's Kommentar

Erinnerst du dich auch an die kleinen Momente der Unsicherheit, als wir uns vor zwei Jahren das Händeschütteln abgewöhnen mussten oder durften? Ersatzrituale sorgten für manches verborgene Schmunzeln hinter der Maske.

Das Balancieren auf einem Bein, um mit dem frei gewordenen, baumelnden Unterschenkel gegen den selbigen des Gegenübers zu hauen ist nicht jedermanns und -fraus Sache. Hat was von Yoga für Anfänger. Auch die gstabigen Verrenkungen die nötig sind, um die Ellbogen gegeneinander zu drücken.

Ebenfalls eine quasi-offizielle Empfehlung: die Ghetto-Faust. Sie konnte sich bei den Schon-länger-Erwachsenen ebenso wenig durchsetzen wie das Handflächen vor der Brust aneinanderlegen in der Gesamtbevölkerung.

Eine vielgesehene Variante dieser süd- und südostasiatischen Begrüßung: die eigene Hand schütteln. Mit der Linken die Rechte. Oder umgekehrt. Sehr stimmig. Vor allem, wenn man alleine ist. Fröhlich. Vor dem Spiegel. Aber das tat wohl niemand.

Nehme ich an. Sympathischer ist die pantomimisch dargestellte Umarmung mit und ohne Küsse. Selbige ebenfalls pantomimisch performt. Unspektakulär, aber angenehm: einfach winken und lächeln und/oder den Kopf kurz neigen. Geht auch. Darf von mir aus so weiter gehen.

Persönlich fand ich das Händedrücken noch nie besonders notwendig und halte auch nichts von der Unart, den Charakter des Gegenübers anhand seines Händedrucks einordnen zu wollen. Gilt bei uns der kräftige Händedruck als höflich, selbstsicher und ehrlich, wird es in vielen Ländern als unanständig aufgefasst, die Hand des anderen so zu quetschen.

Nun hoffe ich, dass das Ende der Pandemie-massnahmen nicht als Ende der Pandemie missverstanden wird. Dass weiter Rücksicht genommen und Schutzvorkehrungen eingehalten werden.

Vor allem hoffe ich, dass die Händedrücke-rei und -schüttelei nicht so rasch wieder alltäglich wird. In manchen Situationen mag es ja vielleicht trotzdem angemessen sein... oder wieder werden.

Angeblich stammt die Sitte aus dem Mittelalter. Man soll sich mit dem Händeschütteln vergewissert haben, dass die andere Person keine Waffe im Ärmel trägt.

Ob das stimmt, weiss ich nicht. Aber ich verspreche, garantiere und schwöre, dass ich jederzeit und auch bei Begrüssungen unbewaffnet bin 😊!

Regina Rahmen

reka 

Mit Reka liegt mehr drin. syndicom-Mitglieder zahlen 651 Franken für 700 Franken

Reka-Checks sind ein beliebtes Zahlungsmittel für Tourismus und Freizeitaktivitäten und bereiten auch als Geschenk viel Freude. Über 8000 Einlösemöglichkeiten bieten sich dem Benutzer: Hotels, Restaurants, Reisebüros, Bergbahnen und Skilifte, Campingplätze, Jugendherbergen, Reka-Ferien, Öffentlicher Verkehr, Freizeitparks, Tankstellen, Schneesportartikelmiete und vieles mehr. Weitere Infos unter reka@syndicom.ch

Monatsversammlungen und Monatswanderungen 2022

Pensioniertenverein

Monatsversammlungen im Restaurant Bundesbahn, Hochstrasse 59, Basel
Beginn jeweils um 14:30 Uhr

Montag,	10. Januar	2022	
Montag,	7. Februar	2022	Generalversammlung
Montag,	7. März	2022	Ausfall= Morgenstreich
Montag,	4. April	2022	
Montag,	2. Mai	2022	
Montag,	6. Juni	2022	

Juli + August keine Monatsversammlungen

Montag,	5. September	2022	
Montag,	3. Oktober	2022	
Montag,	7. November	2022	
Montag,	5. Dezember	2022	
Montag,	9. Januar	2023	

Senioren-Treff



Daten der Monatswanderungen 2022 des Pensioniertenvereins

Donnerstag,	20. Januar	2022	
Donnerstag,	17. Februar	2022	
Donnerstag,	17. März	2022	
Donnerstag,	21. April	2022	
Donnerstag,	19. Mai	2022	
Donnerstag,	16. Juni	2022	
Donnerstag,	21. Juli	2022:	Sommerhock

August keine Monatswanderung

Donnerstag,	15. September	2022:	Herbstausflug/Tagesreise
Donnerstag,	20. Oktober	2022	
Donnerstag,	17. November	2022	
Donnerstag,	15. Dezember	2022	

Nähere Angaben unter www.pensyba.ch



Beitrittserklärung zum Pensioniertenverein

Pensioniertenverein

Name: _____ Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____ PLZ/Wohnort: _____

Tel. Nr.: _____ Natel-Nr.: _____

E-Mail-Adresse für Postversand: _____

Geburtsdatum: _____ Heimatort: _____

Eintritt in Firma: _____

Arbeitgeber war Post Swisscom Anderer _____

Letzter Arbeitsort: _____

Welche Gewerkschaft? _____

Eintritt Gewerkschaft: _____ Pensioniert seit: _____ Frühzeitig Normal

Datum: _____ Unterschrift: _____

Zurücksenden an: Paul Zurlinden, Aumattstrasse 18, 4153 Reinach BL

Jahresbericht 2021



Pensioniertenverein

In Krisenzeiten suchen Intelligente nach Lösungen, Idioten suchen nach Schuldigen.

Loriot

Pensionierten-Verein

Es ist kaum zu glauben, aber im Jahr 2021 konnten nur 4 von 10 geplanten Monatsversammlungen durchgeführt werden. Diese waren eher mittelmässig besucht hielt Corona doch einige Mitglieder von einem Besuch ab. Im Durchschnitt besuchten 27 Personen unsere Versammlungen. Im Oktober war **Bea Heim**, ehemalige Nationalrätin SO, Copräsidentin SSR, (Schweizerischer SeniorInnenrat) Copräsidentin VASOS und Mitglied eidg. AHV-Kommission) bei uns zu Gast. Sie stellte vor allem die vielen Leuten eher unbekannt VASOS vor. Bea macht sich stark für eine 13. AHV sowie für die Unterstützung gegen Altersdiskriminierung. Zu ihren Themen gehören auch die Angehörigenpflege, die Gesundheitskosten, die Krankenkassenprämien und die Armut im Alter. Wir erlebten eine engagierte und hartnäckige Gesundheitspolitikerin. An der Fragerunde antwortete Bea Heim kompetent und fachkundig. Wer mehr über VASOS erfahren möchte, kann deren Newsletter abonnieren.

Der Vorstand traf sich zu zusätzlichen Vorstandssitzungen oder tauschte sich per E-Mail aus.

Die Generalversammlung wurde schriftlich durchgeführt. Sage und schreibe 177 Mitglieder nahmen daran teil. Herzlichen Dank. Das Protokoll wurde allen Mitgliedern im Juli zugesandt.

Zum Glück konnte wenigsten der

Sommerhock und der Herbstausflug stattfinden. Wobei immer wieder die geänderten Coronabestimmungen beachtet werden mussten.

Im vergangenen Jahr konnten wir 48 Jubilierende besuchen oder infolge Corona unsere Glückwünsche per Post zusenden. 13 der Jubilierenden waren nur Mitglied der Sektion. Nachträglich gratuliere ich nochmals Allen welche im vergangenen Jahr ihren Jubeltag hatten.

Als ob die Post uns nicht schon im letzten Jahr durch die Ersetzung der sehr beliebten alle 2 Jahre stattfindenden Carausflüge auf ein zwar jährlich stattfindendes Essen in der Region geärgert hätte kam ihr in diesem Jahr die glorreiche Idee uns auch noch die Personalgutscheine zu streichen. Das sorgte für viel Ärger und Verdruss bei unseren Mitgliedern welche sich nicht scheuchten ihren Ärger per Mail oder auch Brief der Post direkt mitzuteilen.

IG Pensionierte

Mit **Thomas Burger**, Präsident der IG Pensionierte weht ein frischer Wind im Vorstand der IG Pensionierte und er hat viele Projekte angestossen. Angefangen bei der Bildung der Gruppe Olten wo diskutiert wurde wie man für Pensionierte die Gewerkschaft attraktiv machen könnte. Daraus entstanden Projekte wie die Bildung von verschiedenen Arbeitsgruppen zu Themen welche uns direkt betreffen.

Altersvorsorge wie AHV und

Pensionskassen, steigende Kosten bei den Krankenkassen bei seit Jahren gleichbleibender Pension, Digitalisierung und Alter, den Zusammenhalt der Gesellschaft stärken und so dem gesamten Volk den Zugang zu Dienstleistungen verbessern. Ein analoger Zugang zu den Dienstleistungen muss immer möglich sein. Die Webseite wurde aktualisiert und soll wenn möglich immer auf dem neuesten Stand sein.

Eine Arbeitsgruppe wird den an der PräsidentInnen-Konferenz überwiesenen Antrag betreffend die finanziellen Mittel und Geldflüsse zu den Pensionierten-Gruppen, inklusive der Zugriffe auf die Mitglieder-Daten beraten und zusammen mit den regionalen Gruppen Vorschläge ausarbeiten. Die Kommunikation innerhalb der Pensionierten und auch nach aussen ist Dauerthema im Vorstand. Zu den bisherigen Mitteln Bulletin und Webseite wird in Zukunft auch vermehrt der elektronische Newsletter eingesetzt werden. Das im Wissen, dass noch nicht alle Kolleginnen und Kollegen damit erreicht werden können.

Der Antrag der Pensionierten neu statt einer IG ein Sektor zu sein wurde am Kongress einstimmig angenommen. Die Pensionierten stellen fast 1/3 der Mitglieder es fliesst aber nur knapp 10% der Beiträge in ihre Kasse. Als Sektor haben sie nun Anrecht auf eine bessere Unterstützung eines Sekretärs oder Sekretärin.

Mit der Abschaffung der Personalgutscheine für die Pensionierten hat die Post in ein Wespennest gestochen und der IG Pensionierte viel zusätzliche Arbeit

aufgebürdet. In verschiedenen Videokonferenzen wurde von den Mitgliedern des Sektor 1 diskutiert wie darauf reagiert werden kann. Nach einer Protest-Unterschriftensammlung wurde eine Demo vor dem Gebäude der Post in Bern-Wankdorf abgehalten. Dazu erhielten wir viel Unterstützung von der Zentrale in Bern. Meines Wissens war es die erste reine Pensionierten-Demo in der Schweiz. Etwas mehr als ¼ der Pensionierten-Mitglieder nahm daran teil, was doch als Erfolg gewertet werden kann. Auch zu dieser Demo hat der Präsident **Thomas Burger** eine grosse und zeitaufwendige Arbeit geleistet.

Syndicom allgemein

Einer der Höhepunkte war sicher der Kongress in Langenthal. Dieser findet nur alle 4 Jahre statt. **Daniel Münger** wurde als Präsident wiedergewählt. Erfreulich natürlich auch dass **Markus Zeugin** als Vertreter der Regionen Basel, Aarau und Zentralschweiz in den Zentralvorstand gewählt wurde.

Die Mitgliederbeiträge sind leider weiter zurückgegangen. Im Sektor 1, Logistik sind heute nicht einmal mehr 50% der Mitarbeitenden Mitglied einer Gewerkschaft.

Ein Antrag den Sektionen neu Fr. 3.- statt Fr 2.- pro Mitglied und Monat zu überweisen wurde angenommen.

Politik allgemein

2021 war auch ein Jahr vieler Volksabstimmungen, dessen Resultate ein Wechselbad der Gefühle waren. 61% der

Stimmbevölkerung haben der Pflege-Initiative zugestimmt. Das war ein wichtiges und einschneidendes Signal für den Service-public und für das Gesundheitspersonal. Es war die erste vom Schweizerischen Gewerkschaftsbund lancierte Initiative welche vom Volk angenommen wurde.

Fürs Covid-Gesetz waren zwei Urnengänge notwendig, beide Male bestätigte die Stimmbevölkerung den eingeschlagenen Weg.

In Basel wurde der Gegenvorschlag zum kantonalen Mindestlohn vom Volk angenommen, ein wichtiger Erfolg, denn Arbeit muss sich lohnen!

Zum Schluss bleibt mir noch ein herzliches Dankeschön an meine Vorstandsmitglieder. Die Zusammenarbeit klappt wunderbar und die Stimmung könnte nicht besser sein.

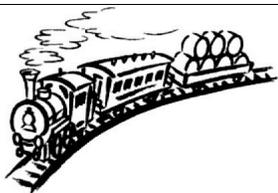
Otto Trösch und **Paul Zurlinden** waren besonders gefordert.

Otto wegen den infolge Corona dauernd zu verschiebenden Wanderungen und Paul mit der Suche nach einer Bank welche noch ein Vereinskonto führt. Als ob das nicht genug wäre musste er auch noch neue Einzahlungsscheine mit einem QR-Code kreieren da die orangen Einzahlungsscheine abgeschafft werden.

Ein spezieller Dank nochmals an **Jakob Hauri** für seinen Mitarbeit im Vorstand während 16 Jahren.

Jetzt bleibt mir noch die Hoffnung, dass bei den in naher Zukunft zu erwartenden Rücktritten sich Mitglieder zur Mitarbeit im Vorstand bereit erklären.

Euer Präsident
Hans Preisig



Restaurant Bundesbahn

Hochstrasse 59 – 4053 Basel

Tel. 061 361 91 88

www.bundesbaehni.ch

3 Säle für Vereins-, Geschäfts- und Familienanlässe bis 120 Personen.

Montag-Freitag ab 10.⁰⁰ h, Samstag : Ruhetag / Sonntag ab 16.⁰⁰ h.

Reservationen ab 20 Personen nehmen wir auch gerne ausserhalb unserer Öffnungszeiten entgegen. Spezielle Menus für Ihren Event.

Ihre Alternative für den Lunch. Gemütlichkeit beim After-Work.

Auf Ihren Besuch freuen sich *M. + V. Kirmizitas und Personal.*

Gruppe Pensionierte Telecom Basel

EINLADUNG

zur **23.** GV der Gruppe Pensionierte Telecom Basel
Mittwoch, 06. April 2022, 14.30 Uhr
im Rest. Bundesbahn, Hochstrasse 59, Basel

- Traktanden:**
1. Aktennotiz der GV vom 05. Mai 2021
 2. Mutationen
 3. Wahlen eines Tagespräsidenten/Präsidentin
 4. Kasse
 - Kassabericht
 - Revisorenbericht
 - Budget 2022
 5. Wahlen
 - 1. Obmann Alex Vögtli
 - 2. Kassier Benni Strickler
 - 3. Aktuar Bruno Joss
 - 4. Beisitzer*in Vakant
 - 5. Revisoren 1.RolfSchrall,2.Xaver Bühlmann, Ersatz?
 6. Mitteilungen
 7. Anträge
 8. Verschiedenes Die Gäste haben das Wort

Anschliessend wird ein Imbiss offeriert

Die GV wird entweder im Saal 1. Stock abgehalten.

Alex Vögtli, Obmann

Anmeldung: Wegen dem Imbiss, und falls wir die GV absagen müssen, ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich.

Name / Vorname.....Essen? Ja Nein

Tel.Nr..... E-Mail

Anmelden bitte bis am 14. März 2022 per E-Mail an voegtli_lex@bluewin.ch oder mit dem Talon

an Alex Vögtli, Schönmatstr. 19, 4153 Reinach

Herbstversammlung vom 1. Dezember 2021



Pensioniertengruppe Sektor Telecom

Trotz den COVID-Regeln wurde die Herbstversammlung vom Mittwoch 1. Dezember 2021 gut besucht. Lag es am Besuch vom Niggi-Näggi, Samichlaus für Nichtbasler, oder daran, dass man sich wieder einmal treffen konnte? Sicher auch! Aber unser Gastreferent vom Polizei- und Justizdepartement Basel-Stadt, Herr Bläsi, sorgte für das grosse Interesse. Er begeisterte uns in seinem über einstündigen Vortrag zur Kriminalprävention. Damit' s bei ihnen klingelt, wenn der falsche Polizist anruft. Vorsicht vor Telefonbetrug. Seien Sie misstrauisch, wenn Sie jemand anruft und raten lässt, wer am Telefon ist. Stellen Sie Kontrollfragen, die fremde Personen nicht beantworten können. Z.B. «Wann habe ich Geburtstag?» oder «Wie heisst meine Schwester/Bruder?» Wenn Sie am Telefon jemand unter Druck setzt, legen Sie den Hörer auf. Das ist nicht unhöflich, sondern dient Ihrem Schutz! Gehen Sie am Telefon nie auf Geldforderungen ein. Geben Sie keine persönlichen Daten, Finanzinformationen oder Passwortangaben an vermeintliche Behörden, die Sie unangefordert anrufen. Nehmen Sie Warnungen von Bankangestellten ernst und lassen Sie deren Unterstützung zu. Übergeben Sie

niemals Bargeld oder Wertsachen an eine Ihnen unbekannt Person. Vorsicht vor falschen Polizisten: Fragen Sie über die Notrufnummer 117 nach, ob es diesen Polizisten tatsächlich gibt. Wählen Sie die 117 persönlich und **nicht über die Wiederholungstaste**. Haben Sie einen Betrugsverdacht? Melden Sie verdächtige Situationen umgehend der Polizei unter 117!

Das müssen Sie wissen :

Die Täterinnen oder Täter sprechen Hoch- oder Schweizerdeutsch. Die Telefonnummern können technisch manipuliert werden! Sie dürfen also nicht davon ausgehen, dass beispielsweise ein Anruf mit einer Schweizer Vorwahl wirklich in der Schweiz getätigt wurde oder, dass man aufgrund einer auf dem Display erscheinenden Telefonnummer auf die wahre Identität des Anrufers schliessen kann.

Die Polizei wird Sie niemals telefonisch kontaktieren und um Ihre Wertsachen bitten.

Einbrecher suchen Geld und Schmuck. Sie suchen vor allem im Schlafzimmer, da die Meisten ihren Schmuck und die Wertsachen dort verstecken. Das Ganze muss schnell

gehen. Also machen Sie es den Einbrechern nicht zu einfach. Fotografieren Sie Ihren Schmuck und die Wertsachen. Lassen Sie diese auch schätzen. Einbruchsichere Türen und abschliessbare Fenster machen es den Einbrechern schwer. Aber lassen Sie die Fensterschlössen nicht stecken!

Weitere Informationen und Hinweise zum Thema auf

www.skppsc.ch

oder

www.telefonbetrug.ch

Wir hätten noch lange zuhören und Fragen stellen können, es ist auch Niemand einge-

schlafen, doch es warteten noch die üblichen Traktanden, die auch noch behandelt werden mussten. Das Echo der Anwesenden; es war eine der besten Versammlungen die wir je hatten! Nun wir vom Vorstand sind froh, dass das so gut angekommen ist und wir werden uns weiterhin bemühen interessante Versammlungen durchzuführen.

Alex Vögli





Sektor 2 - Jahresprogramm 2022 Gruppe Pensionierte Telecom

Die 22. GV wird am 6. April 2022 14.30 Uhr stattfinden.
Wie gewohnt im Rest. Bundesbahn
Eine Einladung ist in diesem Heft.

Herbstversammlung: 2. Hälfte Oktober.
Besichtigung je nach Programm

Mittwoch 7. Dezember 2022, 14.30 Uhr

Herbst-Versammlung (Mandarinli), Restaurant Bundesbahn, Basel

Bitte Aufbewahren und in der Agenda eintragen





Jahresprogramm 2022

(Änderungen

vorbehalten)

Mittwoch, 16. März:	Maison Cailler
Samstag, 4. Juni:	Spargelessen
Samstag, 2. Juli:	Fischiessen in Rheinfelden
Mittwoch, 10. August:	Grill- und Sommerfest
Donnerstag, 8. September:	Pétanqueturnier
7. bis 9. Oktober:	Reise nach Mainz
Samstag, 5. November:	Gedenkfeier <i>Syndicom</i>
Mittwoch, 7. Dezember:	Klaushock

Der Vorstand:

Vreni Gramelsbacher, Telefon 061 331 73 76, Mail gramelsbacher@gmx.ch

Rosmarie Gerber, Telefon 061 701 65 81, Mail gerberros@icloud.com

Heinz Lässer, Telefon 079 443 25 77, Mail heinz.laesser@bluewin.ch

Manfred Rütschlin, Telefon 061 331 39 62, Mail camaruetschlin@bluewin.ch

Persönliche Einladungen folgen.

Dreikönige im Rheinhafen

Pensioniertengruppe Sektor Medien



Zum traditionellen Dreikönigs-Kuchen-Führung-Glühwein-Treffen fanden sich am 6. Januar 12 Kolleginnen und Kollegen im Hafenumuseum Basel ein.

Als Erstes durften wir von einer tollen Führung durch die Ausstellung «Der Weg zum Meer» profitieren. Rolf Schleich führte uns durch die neugestaltete Ausstellung und das neu umgebaute Museum (Neueröffnung 3. Juli 2021). Er machte das mit viel Engagement und Leidenschaft. Es ist erstaunlich, was alles neu geworden ist im Rheinhafen Basel seit seiner Eröffnung am 2. August 1922. Damals – nach dem 1. Weltkrieg – schaufelten die Männer noch von Hand das Hafenbecken 1 aus und wehrten sich gegen den Einsatz von Baggern und anderen technischen Hilfsmitteln, aus Angst, keine Arbeit zu haben. Über die Jahrzehnte hinweg entstanden dann das Hafenbecken 2, die vielen Krananlagen und heute redet man vom Hafenbecken 3, das dereinst entstehen soll.

Finanziert wurde der Hafen zu Anfang aus dem Basler Arbeitsrappen, dieser Fonds wurde zur Milderung der Arbeitslosigkeit nach den Kriegen geschaffen und gab vielen Menschen Arbeit. Von jedem erarbeiteten Franken, ging jeweils ein Rappen in diesen Fonds. Auch der Bau des Kunstmuseums Basel u.v.a. wurde mitfinanziert aus diesem Fonds. 1983 hob der Kanton Basel-

Stadt diese Institution auf.

Nach diesen vielen interessanten Informationen taten sich die Teilnehmenden am Glühwein und dem Dreikönigs-Kuchen glücklich.

Bericht: **Vreni Gramelsbacher**

Fotos: **Rosmarie Gerber**





Spargelzeit.

Spargelessen in Vörstetten am Kaiserstuhl.

Teilnahme nur mit Covid-Zertifikat!

mit der
[bsgi]

Der schon fast traditionelle Spargelschmaus führt uns diesmal nach Vörstetten in das **Landgasthaus Schillinger Vörstetten**.



Alamannenmuseum in Vörstetten

Ab 11.00 Uhr Besichtigung des **Alamannenmuseums in Vörstetten**, anschliessend (ab 12.30 Uhr) geht's zum **Spargelessen** gleich vis-à-vis in das **Landgasthaus Vörstetten**.



Ab 16 Uhr Rückfahrt nach Basel.

Datum: Samstag, 4. Juni 2022
Abfahrt: 9.30 Uhr ab Meret
Oppenheim-Strasse
hinter dem Bahnhof SBB
Kosten: Fr. 50.– für Fahrt, Essen
und Museumsbesuch
(wird vor Ort eingezogen)
Anmeldung: bis spätestens 21. Mai 2022



Anmeldung

Ich melde mich für das Spargelessen an:

Name	Vorname	Anz. Personen
Strasse/Nr.	PLZ/Ort	
Telefon	Natel	

Anmeldung bis spätestens **21. Mai 2022** senden an: Manfred Rüttschlin, Thiersteinerallee 90, 4053 Basel
oder per E-Mail: camaruetschlin@bluewin.ch

Einladung zum Pensionierten-Treffen des Sektors Medien am 25. Mai 2022 in Basel



Geschätzte Kolleginnen
Geschätzte Kollegen

Der Vorstand der Senioren-Vereinigung Medien Basel freut sich, als Gastgeber des Pensionierten-Treffens 2022 die Jünger Gutenbergs in der altherwürdigen Druckerstadt Basel begrüssen zu dürfen.

Das letzte Treffen in Allmendingen im Jahre 2019 ist uns noch in bester Erinnerung. Doch wer hätte dannzumal gedacht, dass in der Zwischenzeit unser Leben dermassen auf den Kopf gestellt wird.

Wir sind jedoch zuversichtlich und freuen uns, Euch – mit oder ohne Begleitperson – in Basel willkommen zu heissen. An der Veranstaltung werden selbstverständlich die entsprechenden BAG-Vorschriften gelten, die zu diesem Zeitpunkt im Zusammenhang mit Covid aktuell sind!

Das Organisationskomitee hat sich bemüht, ein abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen, das aber trotzdem Zeit und Musse lässt, um dem Motto der Tagung «Weisch no?» nachzukommen, in Erinnerungen zu schwelgen, in vergangenen Zeiten zu versinken und fast vergessene Freundschaften und Ereignisse wieder ans Licht zu bringen. Bei einem feinen Essen und einem guten Schluck Weines lässt sich's gemütlich mit ehemaligen Kolleginnen und Kollegen diskutieren und plaudern.

Der Festkartenpreis beläuft sich auf Fr. 70.–, Begleitpersonen bzw. Nichtmitglieder Fr. 90.– (Apéro, Mittagessen).

Eure Angaben werden wir gegebenenfalls an die zuständige Gruppe weiterleiten. Zum Teil organisieren die Gruppen selbst eine gemeinsame Anreise und gewähren eine Kostenbeteiligung.

Das detaillierte Festprogramm wird Euch nach Eurer Anmeldung zu gegebener Zeit zugestellt.

Nun freuen wir uns auf Eure Teilnahme!

Freundliche Grüsse
Organisationskomitee «Pensionierten-Treffen Basel 2022»



Anmeldung zum Pensionierten-Treffen in Basel, 25. Mai 2022

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____ E-Mail: _____

Sektion / Gruppe: _____

Begleitperson (Name / Vorname): _____

Anzahl Personen: Mitglied syndicom Nichtmitglied

Menu: Fleisch Vegi

Anmeldungen bis spätestens **1. März 2022** an:
Manfred Rutschlin, Thiersteinallee 90, 4053 Basel oder
E-Mail: camarutschlin@bluewin.ch / Tel. 061 331 39 62

Stadtführung in Luzern



Klassische Stadtführung (Kapellbrücke, Löwendenkmal usw.), Sehenswürdigkeiten, geschichtliche Führung oder modernes Luzern.

Guten Tag!

Gerne nehme ich mir Zeit, Ihnen die schönen und interessanten Seiten der Stadt Luzern zu zeigen.

Ich arbeitete lange für *Die Post* und bin daher *syndicom*-Mitglied. Deshalb erhalten Mitglieder von *syndicom* Rabatt bei meinen Touren.

Anmeldung

Für Interessierte mit Internet: www.stadtwandererbigler.ch oder stadtwanderer.bigler@bluewin.ch	Für Interessierte ohne Internet: Stadtwanderer Bigler Hans-Jörg Bigler Seestrasse 15a 6052 Hergiswil Telefon 079 203 80 49 oder 041 630 30 75
--	--

Spezialkonditionen für unsere Mitglieder

Regionalsekretariat

Dank einer langjährigen Zusammenarbeit mit der Bank Cler, der Krankenkasse KPT, der Mobiliar Versicherung und der Reisekasse Reka können syndicom-Mitglieder von attraktiven Spezialkonditionen profitieren. syndicom lässt seine Mitglieder auch in Notsituationen nicht im Stich und greift ihnen mit Unterstützungsbeiträgen unter die Arme.

Auszubildende und Studierende liegen syndicom besonders am Herzen: Sie erhalten einen Ausbildungsbonus.

Interessiert? Auskunft erteilt: Das nächstgelegene Regionalsekretariat.

www.syndicom.ch/de/dienstleistungen.html

Syndicom bietet seinen Mitgliedern Spezialkonditionen auf folgende Produkte:

- Coop Rechtsschutz
- Krankenkasse KPT
- Die Mobiliar
- Reka
- Agip Karte
- Bank Cler
- Hotelcard
- Ferienangebote
- Pensionskasse
- Branchenspezifische Dienstleistungen
- Publikationen
- Online Shop

Weitere Infos auf *www.syndicom.ch*

syndicom-Dienstleistungen

Regionalsekretariat

Berufsrechtsschutz - Ein gutes Argument

Der Berufsrechtsschutz der Gewerkschaft *syndicom* bietet bei Fragen rund um Arbeitsverhältnis und berufliche Tätigkeit Unterstützung an. Mitglieder erhalten auf Fragen zum Vertrags-, Arbeits- und Sozialversicherungsrecht sowie zum Gleichstellung- und Mitwirkungsgesetz kostenlos Auskunft und Unterstützung. Als erste Anlaufstelle suchen die Regionalsekretariate nach einvernehmlichen Lösungen und unterstützen sie. Bei komplexen Fragestellungen greift das kompetente und spezialisierte Team des zentralen Rechtsdienst (Anwältinnen und Juristen) ein. Der Berufsrechtsschutz ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Verloren im Gesetzesdschungel? *syndicom* lässt ihre Mitglieder nicht im Stich: Der Berufsrechtsschutz bietet Mitgliedern folgende Leistungen an:

Kostenlose Auskunft, Beratung und Vertretung bei Fragen zu:

- Arbeitsbedingungen (Lohn, Arbeitszeit, Ferien, Kündigung usw.)
- Sozialversicherungen (AHV, IV, ALV, Pensionskasse, Unfallversicherung etc.)
- Gesamtarbeitsverträgen in unserem Organisationsbereich
- Vertragsrecht (z.B. Auftrag)
- Mitwirkung
- Rechtliche Fragen rund um die Gleichstellung
- Fragen zum Ausbildungsverhältnis

Interessiert? Auskunft erteilt das nächstgelegene **Regionalsekretariat**.

Zuständigkeiten der Sekretariate nach Region, Kanton und Sektoren

Regionalsekretariat

Region NWZCH Sektor Logistik:

Kantone BS und BL:

Beni Hürzeler ist für alle Bereiche der Post CH AG und primär für die Sektion Basel, das Regionalsekretariat Basel und das PKZ Härkingen inkl. Transport (Kt. Solothurn) zuständig.

Teilt Zuständigkeit für das Regionalsekretariat in Härkingen mit **Karin Omanovic**.

Kanton Solothurn (inkl. Olten):

Karin Omanovic ist für alle Bereiche der Post CH AG (ausser PKZ Härkingen, inkl. Transport) zuständig. Sie begleitet zudem die Sektion Olten-Solothurn.

Teilt Zuständigkeit für das Regionalsekretariat in Härkingen mit **Beni Hürzeler**.

Kanton Aargau (inkl. PF Zofingen):

Karin Omanovic ist für alle Bereiche der Post CH AG und primär zuständig für die Sektion Aargau und Olten-Solothurn, Briefzentrum Härkingen (PM) und teilt das Regionalsekretariat in Härkingen zusammen mit **Beni Hürzeler**.

Zuständigkeiten nach Sektoren:

Sektor 1 Logistik:

Beni Hürzeler

Telefon 058 817 19 57

Sektor 1 Logistik:

Karin Omanovic

Telefon 058 817 19 43

Sektor 2 Telecom/IT:

Valentina Smajli / Fabrizio D'Orazio

Telefon 058 817 19 41

Sektor 3 Medien/Grafische Industrie:

Stefanie Fürst

Telefon 058 817 18 49

Sektor 3 Medien/Buch:

Stefanie Fürst

Telefon 058 817 19 72

Sektor 3 Medien/Visuelle Kommunikation:

Stefanie Fürst

Telefon 058 817 18 49

Sektor 3 Medien/Presse:

vakant

Adressen Sektor 1 - Pensioniertenverein

Sektor 1 - Pensioniertenverein

Präsident und Vertreter im Sektionsvorstand

Preisig Hans

Frobenstrasse 72, 4053 Basel
Telefon 061 271 91 49 / 079 243 16 07
haprei51@bluewin.ch

Vize-Präsident vakant

Kassier, Mutationen & Homepage

Zurlinden Paul

Aumattstrasse 18, 4153 Reinach
Telefon 061 711 26 78 / 079 512 78 46
info@paul-zurlinden.ch

Protokoll und Jubilarenbesucherin

Furrer Claudia

Lehengasse 32, 4142 Münchenstein
Telefon 061 411 41 35 / 079 362 49 35
cl.furrer@bluewin.ch

Kranken- und Jubilarenbesucher

Hauri Jakob

Klingentalgraben 17/4, 4057 Basel
Telefon 061 691 43 09
ja.hauri@bluewin.ch

Wander- und Reiseleiter

Trösch Othmar

Ackerstrasse 30, 4057 Basel
Telefon 061 631 18 05 / 079 319 55 25
othmar.troesch@bluewin.ch

Jubilarenbesucherin

Lang Hildegard

Sommerstahlweg 5, 4463 Buus
Telefon 079 466 74 76 / 061 841 20 96
hildegard.lang@gmx.ch

Jubilarenbesucher

von Euw Walter

Tellgasse 2, 4225 Brislach
Telefon 061 411 31 29

Postadresse:

Pensioniertenverein
Preisig Hans
Frobenstrasse 72, 4053 Basel

Infos, Daten und Adressen siehe auch unter
www.pensyba.ch

Paul Zurlinden

Dezember 2021

Adressen Sektor 2 - Pensionierte

Sektor 2 - Pensionierte

Obmann

Alex Vögtli

Schönmattstrasse 19, 4153 Reinach
Telefon 061 711 75 33 / 079 346 76 64
voegtli.a.g@bluewin.ch

Aktuar

Bruno Joss

Bahnhofstrasse 21/10, 4106 Therwil
Telefon 061 721 20 23 / 079 320 03 10
bruno.joss@bluewin.ch

Kassier

Bernhard Strickler

Fürstensteinerstrasse 15, 4107 Ettingen
Telefon 061 721 41 25
ma.strickler@icloud.com

Beisitzer / Beisitzerin

Vakant

Adressen Sektor 3 - Pensionierte

Sektor 3 - Pensionierte

Präsidentin

Vreni Gramelsbacher

Gundeldingerstr. 339, 4053 Basel
Telefon 061 331 73 76
v.gramelsbacher@gmx.ch

Aktuar

Heinz Lässer

Kleinhünigeranlage 84, 4057 Basel
Telefon 079 443 25 77
heinz.laesser@bluewin.ch

Kassier

Manfred Rütschlin

Thiersteinerallee 90, 4053 Basel
Telefon 061 331 39 62
camaruetschlin@bluewin.ch

Diverse Funktionen

Rosmarie Gerber

Birsweg 13, 4143 Dornach
Telefon 061 701 65 81
gerberros@icloud.com

Adressen allgemein

Regionalsekretariat und Sektion Region Basel

Ihr erreicht den Sektionsvorstand unter folgender E-Mail-Adresse:

basel@syndicomsektion.ch

Für alle schriftlichen Anfragen:

Syndicom Sektion Region Basel
Postfach 4002, 4002 Basel

Regionalsekretariat Basel

Rebgasse 1, Postfach, 4058 Basel
Sprechstunden nach tel. Vereinbarung
Telefon: 058 817 18 18
info@syndicom.ch
Telefonzeiten: Montag bis Donnerstag
10 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr

Lokalsekretariat Härkingen

Altgraben 29, 4624 Härkingen
Sprechstunden: Mittwoch 12 - 17 Uhr
Telefon: 058 817 18 18
info@syndicom.ch

Regionalsekretariat Olten

Hauptgasse 33
Sprechstunden nach tel. Vereinbarung
Telefon: 058 817 18 18
info@syndicom.ch
Telefonzeiten: Montag bis Donnerstag
10 - 12 Uhr und 14 - 17 Uhr

Zentralsekretariat

Monbijoustrasse 33, Postfach 6336
3001 Bern
Telefon: 058 817 18 18
info@syndicom.ch

Beitrittserklärung Déclaration d'adhésion Dichiarazione di adesione

- Ich trete «syndicom – Gewerkschaft Medien und Kommunikation» bei Frau Madame Signora Herr Monsieur Signor
 J'adhère à «syndicom – syndicat des médias et de la communication»
 Aderisco a «syndicom – sindacato dei media e della comunicazione»

Gültig ab Valable à partir du Valido dal

Name Nom Cognome

Vorname Prénom Nome

Strasse, Nr. Rue, n° Via, n°

PLZ, Wohnort NPA, domicile NPA, domicilio

E-Mail

Tel. P Tél. privé Tel. priv.

Tel. G Tél. prof. Tel. ufficio

Mobile Portable Cellulare

Geburtsdatum Date de naissance Data di nascita

Nationalität Nationalité Nazionalità

- D F I Sprache Langue Lingua andere autres altre:
 D F I Korrespondenz, Zeitung Correspondance, journal Corrispondenza, giornale

Sektor Secteur Settore

- 1 (Logistik Logistique Logistica) 2 (Telecom/IT Télécom/IT Telecomunicazioni/IT) 3 (Medien Médias Media)

Branche Branche Divisione

Beruf, Funktion Profession, fonction Professione, funzione

Arbeitgeber, Firma Employeur, entreprise Datore di lavoro, società

Geschäftsbereich, Abteilung Unité d'affaires, division Unità aziendale, reparto

Personalnummer N° personnel N° personale

Arbeitsort, PLZ Lieu de travail, NPA Sede di lavoro, NPA

Status Statut Stato

- Angestellt Employé-e Dipendente Beschäftigungsgrad Taux d'occupation Grado d'occupazione:
 Selbständig, Freischaffend, Freelance Indépendant-e Indipendenti
 Auszubildende, Studierende Apprenti-e, étudiant-e Apprendista, studente

Ende der Lehrzeit, Studienzeit Fin de l'apprentissage, des études Fine del periodo di apprendistato, degli studi:



Einsenden an Envoyer à Inviare a:
syndicom, Monbijoustrasse 33, Postfach, 3001 Bern

Einkommensstufe Classe de revenu Livello di reddito	Jahreseinkommen (brutto, ohne Zulagen) Revenu annuel (brut, sans allocations) Reddito annuale (lordo, senza indennità)	Zentralkasse Caisse centrale Cassa centrale	Zuschlag Sektion Supplément de section Supplemento sezione	Total* Total* Totale*
<input type="checkbox"/> 1	bis jusqu'à fino a 9999.–	11.50	2.00	13.50
<input type="checkbox"/> 2	10 000 – 19 999.–	15.40	2.00	17.40
<input type="checkbox"/> 3	20 000 – 29 999.–	22.50	2.00	24.50
<input type="checkbox"/> 4	30 000 – 39 999.–	27.70	2.00	29.70
<input type="checkbox"/> 5	40 000 – 49 999.–	33.00	4.00	37.00
<input type="checkbox"/> 6	50 000 – 59 999.–	34.90	4.00	38.90
<input type="checkbox"/> 7	60 000 – 69 999.–	36.90	4.00	40.90
<input type="checkbox"/> 8	70 000 – 79 999.–	38.80	4.00	42.80
<input type="checkbox"/> 9	80 000 – 89 999.–	40.80	6.00	46.80
<input type="checkbox"/> 10	90 000 – 99 999.–	42.50	6.00	48.50
<input type="checkbox"/> 11	ab dès oltre 100 000.–	45.90	6.00	51.90
<input type="checkbox"/> Zeitungs- und Drucksachenzustellung (Teilzeit) Distribution de journaux/imprimés (temps partiel) Recapito giornali e prodotti stampati (tempo parziale)		6.00	2.00	8.00
<input type="checkbox"/> Auszubildende/Studierende Apprenant·e·s/Étudiant·e·s Apprendisti/studenti		10.00	–	10.00
<input type="checkbox"/> RentnerInnen Retraité·e·s Pensionati		13.00	2.00	15.00
<input type="checkbox"/> Solidaritätsmitglieder Membres solidaires Membri solidali		21.60	3.00	24.60
<input type="checkbox"/> Doppelmittglieder (= Mitglied in einer weiteren Gewerkschaft des SGB) Doublés membres (= membres également d'un autre syndicat de l'USS) Membri doppi (= che sono membri anche di un altro sindacato USS)		27.50	2.00	29.50

* Monatlicher Mitgliederbeitrag in CHF. Der Jahresbeitrag setzt sich aus 12 Monatsbeiträgen zusammen.

* Cotisation mensuelle en CHF. La cotisation annuelle est composée de 12 cotisations mensuelles.

* Quota associativa mensile in CHF. La quota annuale si compone di 12 contributi mensili.

Beitragszahlung Paiement des cotisations Pagamento contributi	Zahlungsart Mode de paiement Tipologia di pagamento
<input type="checkbox"/> Lohnabzug Retenue sur le salaire Trattenuta dal salario	<input type="checkbox"/> monatlich par mois mensile
<input type="checkbox"/> Debit Direct Post Débit Direct Poste Debit Direct Posta	<input type="checkbox"/> vierteljährlich par trimestre trimestrale
<input type="checkbox"/> LSV Bank LSV (par banque) LSV banca	<input type="checkbox"/> halbjährlich par semestre semestrale
<input type="checkbox"/> Rechnung Facture Fattura	<input type="checkbox"/> jährlich par année annuale

Dienstleistungen Prestations de service Prestazioni di servizio

Coop-Rechtsschutz (CHF 5.80/Monat) Coop Protection juridique (CHF 5.80/mois) Prestazione giuridica Coop (CHF 5.80/mese)

Ja Oui Sì Nein Non No

Ich erkläre den Beitritt zu syndicom – Gewerkschaft Medien und Kommunikation und verpflichte mich zur regelmässigen Beitragszahlung gemäss dem jeweils aktuellen Beitragsreglement. **Ich anerkenne** die Statuten und Reglemente von syndicom sowie allfällige Beitragsanpassungen, welche gemäss Art. 28 der Statuten vom Kongress beschlossen werden. **Ich ermächtige** syndicom zum Austausch meiner Daten mit dem externen Partner zwecks Abklärung der Rabattberechtigung. **Ich bestätige**, dass der Austritt aus syndicom nur auf das Ende eines Monats und unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 6 Monaten möglich ist. Die persönlich unterzeichnete Kündigung erfolgt mit eingeschriebenem Brief an das Zentralsekretariat.

J'adhère à syndicom – syndicat des médias et de la communication et m'engage à payer régulièrement mes cotisations conformément au règlement des cotisations. **J'accepte** les statuts et les règlements de syndicom, ainsi que d'éventuelles adaptations de cotisations, telles que le congrès peut les décider au sens de l'art. 28 des statuts. **J'autorise** syndicom à échanger mes données avec le partenaire externe en vue d'examiner le droit aux rabais.

Je confirme que la démission de syndicom n'est possible que pour la fin d'un mois et dans le respect d'un préavis de 6 mois. La démission doit être notifiée par lettre recommandée au secrétariat central.

Dichiaro la mia adesione a syndicom – sindacato dei media e della comunicazione e mi impegno al pagamento regolare delle quote secondo il regolamento valido di volta in volta. **Riconosco** gli statuti e i regolamenti di syndicom, oltre che gli eventuali adeguamenti dei contributi decisi dal congresso ai sensi dell'art. 28 degli statuti. **Autorizzo** syndicom a scambiare i miei dati con i partner esterni allo scopo di esaminare il diritto al ribasso. **Confermo** che la fuoriuscita da syndicom è possibile solo alla fine di ogni mese con un preavviso di 6 mesi. La rinuncia, su cui dev'essere apposta una firma autografa, avverrà a mezzo di lettera raccomandata diretta al segretariato centrale.

Geworben durch (Name, Vorname) Syndiqué par (Nom, prénom) Reclutato da (Cognome, nome)

Adresse, PLZ, Ort Adresse, NPA, lieu Indirizzo, NPA, luogo

Bank-, Postverbindung Compte bancaire, postal Coordinate bancarie o postali

Ort, Datum, Unterschrift Lieu, date, signature Luogo, data, firma

standpunkt



Der **standpunkt** ist das Mitteilungsblatt der Gewerkschaft syndicom, Sektion Region Basel. Es erscheint viermal im Jahr und hat eine beglaubigte Auflage von 2000 Exemplaren. Das Heft liegt auch an verschiedenen Orten auf.

Fragen beantwortet gerne unsere Redaktion: basel@syndicomsektion.ch

Wir würden uns über ein Inserat von Ihnen sehr freuen.

Für 4 Ausgaben im Jahr, jeweils März, Juni, September und Dezember:

1/3 Seite quer = Fr. 155.-

1/2 Seite quer = Fr. 255.-

1 ganze Seite = Fr. 430.-

Preis für ein einmaliges Inserat auf Anfrage.

AZB
4000 Basel 2

Adressänderungen bitte an:

syndicom
Sektion Region Basel
Postfach 4002
4002 Basel
basel@syndicomsektion.ch



**Fokussieren Sie sich
auf ihr Geschäft...**

**...wir drucken
einstweilen weiter.**



Gestaltung – Satz – Druck – Logistik – Distribution

Schaub Medien AG, Schützenstrasse 8, 4410 Liestal
Tel. 061 976 10 20, Fax 061 976 10 29
kontakt@schaubmedien.ch, www.schaubmedien.ch

SCHAUBMEDIEN
Gut zum Druck.